
ALFRED KRÖNER VERLAG IN STUTTGART.

In meinem Verlag ist soeben erschienen:

Allgemeine Hochbaukunde. Einleitung.

(Theoretische und geschichtliche Uebersicht.)

Von

Dr. A. von Essenwein.

† Geheimer Rat, I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg.

Die Technik der wichtigeren Baustoffe.

Von

Dr. W. F. Exner, H. Hauenschild, H. Koch, G. Lauboeck, Dr. E. Schmitt,
Hofrat, Professor in Wien, Professor in Berlin, Geh. Baurat in Berlin, Professor in Wien, Geh. Baurat in Darmstadt.

Handbuch der Architektur. Erster Teil, 1. Band, Heft 1.

==== Dritte Auflage. ====

Mit 81 Abbildungen im Text. 20 Bogen Lex.-Oktav. Geh. Mk. 12.— ord., Mk. 9.— no.

Die Einleitung in die allgemeine Hochbaukunde von Essenwein ist ein Meisterstück ihrer Art. Der Verfasser zeigt darin, wie sich aus den allgemeinen grossen Gesetzen des menschlichen Schaffens die besonderen für die Baukunst ergaben und fügt hieran eine kurze, treffende Skizze der ganzen Architekturgeschichte. Die Abhandlung über die Technik der wichtigeren Baustoffe, welche sich derselben anschliesst und die Stelle der Baumaterialienlehre in dem Handbuche einnimmt, rührt von bewährten Autoritäten auf den verschiedenen Gebieten her, die in derselben behandelt werden.

Ich bitte, das Erscheinen der neuen Auflage dieses Anfangsheftes des Handbuches der Architektur als Anlass zu erneuter Propaganda für das ganze Werk zu nehmen.

Die Baukunst der Etrusker und Römer.

Von

Dr. J. Durm,

Geheimerat, Professor in Karlsruhe.

Handbuch der Architektur. Zweiter Teil, 2. Band.

==== Zweite Auflage. ====

Mit 833 Abbildungen im Text und 21 Tafeln, darunter 3 in Farbendruck. 49 $\frac{1}{2}$ Bogen Lex.-Oktav.
Geh. Mk. 32.— ord., Mk. 24.— no.

„Es muss gesagt werden, dass kein Werk existiert, das in gleich anschaulicher und sachlich korrekter Weise mit Berücksichtigung aller Forschungen auf diesen Gebieten, ein Bild der Gesamtbautätigkeit der alten Völker entwirft. Zum Studium der Baugeschichte, wie als Hilfsmittel der Lehrtätigkeit in derselben, wird sich das treffliche Werk bald unentbehrlich machen.“ Dieses dem Werke von der „Architektonischen Rundschau“ gestellte Prognostikon hat sich erfüllt. Bald war die erste Auflage vergriffen; allein der Verfasser hat es mit der Neubearbeitung nicht leicht genommen: In jahrelangem Studium und auf zahlreichen Reisen hat er sein Werk auf eine solche Stufe der Vollkommenheit erhoben, dass es jetzt als einzig in seiner Art gelten kann.

Das Buch hat in der neuen Auflage mehr als den doppelten Umfang erhalten; die Zahl der Illustrationen wurde auf das Dreifache vermehrt.